

Gesellschaftliche Anerkennung von Mehrsprachigkeit

Wird sprachliche Vielfalt als Realität anerkannt, die das gesellschaftliche Leben beeinflusst? Wird sie als Kompetenz wertgeschätzt und unterstützt? Wird dabei eine bewusste Erweiterung eigener Haltungen und Einblicke in sprachliche Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten ermöglicht?

Eine Kategorisierung in "gute" bzw. "brauchbare" und "schlechte" bzw. "unnütze" Sprachen lehnen wir ab. Es ist in jeder Hinsicht von Vorteil, mehrere Sprachen zu beherrschen. Wir setzen uns ein für eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung dieser Fähigkeit, denn damit einher geht der Respekt gegenüber sich selbst und anderen.

Mehr...

Ein ganzheitliches Verständnis von Sprache und Mehrsprachigkeit ist genau das, was wir in einem Einwanderungsland wie Deutschland so dringend benötigen. Es gilt, den Anderen in seiner Vielschichtigkeit zu verstehen und zu schätzen. Dies erfordert Energie, Offenheit und Ambiguitätstoleranz. Energie, weil ich mich mit anderen Sprachen befassen muss. Offenheit, weil ich meine Vorstellung einer Gesellschaft überdenken und verändern muss – vielfältige Gesellschaften bieten auch vielfältige Sprachsysteme. Und Ambiguitätstoleranz, weil ich es aushalten muss, wenn ich Menschen im Bus oder auf der Straße nicht verstehe und es trotzdem wichtig finde, dass sie in ihren Mutter- oder Familiensprachen sprechen.

Wir setzen uns ein für den Erhalt von Sprachenvielfalt und unterstützen die Sprachenpolitik der Europäischen Union, langfristig neben der Muttersprache zwei weitere Sprachen zu beherrschen. Sowohl der private als auch der berufliche Kommunikationsradius werden dadurch erweitert und soziale Kontakte über Länder- und Sprachgrenzen hinaus gefördert.

Sprachliche Vielfalt ist auf gesellschaftlicher Ebene auch ein Entwicklungsstimulus für Wissenschaft und Kultur, sie öffnet den Blick für andere Perspektiven und fördert Kreativität. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in den Medien wider, in der Art und Weise, wie sie Mehrsprachigkeit aufgreifen und mehrsprachige Menschen darstellen.

Wir müssen uns im Klaren sein, dass die gelebte Mehrsprachigkeit in unserer Gesellschaft bleiben wird. Sie schreibt sich gewissermaßen biografisch fort und man kann sich ihrer nicht beliebig entledigen. Daher würde es uns als Individuen genauso wie als Gesellschaft gut anstehen einen entspannten Blick auf Mehrsprachigkeit zu haben.

Es geht nicht darum, ob wir für oder gegen Mehrsprachigkeit sind, es geht vielmehr darum, gemeinsam mit allen Menschen in diesem Land die gesellschaftliche Entwicklung zu gestalten. Mehrsprachigkeit ist dabei eine Tatsache, mit der wir uns auseinandersetzen müssen. Wir können und sollten sie nicht aufhalten wollen, sondern uns auch an der sprachlichen Entwicklung unseres Landes beteiligen.

Wir fordern...

- Mehr Offenheit für sprachliche und kulturelle Vielfalt in allen gesellschaftlichen Bereichen;



**verband binationaler
familien und partnerschaften**

- Informationen und Beratung über Mehrsprachigkeit von Fachkräften wie Kinderärzt/innen, Erzieher/innen, Lehrer/innen, Logopäd/innen...;
- Ausbau von staatlichen Dolmetscherdiensten;
- Ausbau mehrsprachigen Angeboten im Bereich Kultur und Erwachsenenbildung;
- Unterstützung von Gruppen und Organisationen, die Mehrsprachigkeit fördern.;
- das Recht auf die eigne(n) Sprache(n) zu achten (UN Kinderrechtskonvention Art. 29):
UN Kinderrechtskonvention: „Art. 29: Die Bildung des Kindes muss darauf gerichtet sein ... dem Kind Achtung vor seinen Eltern, seiner kulturellen Identität, seiner Sprache und seinen kulturellen Werten, den nationalen Werten des Landes, in dem es lebt, - und gegebenenfalls des Landes, aus dem es stammt, sowie vor anderen Kulturen als der eigenen zu vermitteln.“